

# Psalm 10

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



- 1 Warum, Jehova, stehst du fern, verbirgst dich in Zeiten der Drangsal?
- 2 In seinem Hochmut verfolgt der Gesetzlose hitzig den Elenden<sup>1</sup>. Sie werden erhascht werden in den Anschlägen, die sie eronnen haben.
- 3 Denn der Gesetzlose rühmt sich des Gelüstes seiner Seele; und er segnet den Habsüchtigen, er verachtet Jehova.
- 4 Der Gesetzlose spricht nach seinem Hochmut<sup>2</sup>: Er wird nicht nachforschen. Alle seine Gedanken sind: Es ist kein Gott!
- 5 Es gelingen seine Wege<sup>3</sup> allezeit; hoch sind deine Gerichte, weit von ihm entfernt; alle seine Widersacher - er bläst sie an.
- 6 Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nicht wanken; von Geschlecht zu Geschlecht werde ich in keinem Unglück sein.
- 7 Sein Mund ist voll Fluchens und Truges und Bedrückung; unter seiner Zunge ist Mühsal und Unheil.
- 8 Er sitzt im Hinterhalt der Dörfer, an verborgenen Örtern ermordet er den Unschuldigen; seine Augen spähen dem Unglücklichen nach.
- 9 Er lauert im Versteck, wie ein Löwe in seinem Dickicht; er lauert, um den Elenden zu erhaschen; er erhascht den Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht.
- 10 Er duckt sich, bückt sich, und in seine starken Klauen fallen die Unglücklichen.
- 11 Er spricht in seinem Herzen: Gott<sup>4</sup> vergißt; er verbirgt sein Angesicht, niemals sieht er's!
- 12 Stehe auf, Jehova! Gott<sup>5</sup>, erhebe deine Hand! vergiß nicht der Elenden!
- 13 Warum verachtet der Gesetzlose Gott, spricht in seinem Herzen, du werdest nicht nachforschen?
- 14 Du hast es gesehen, denn du, du schaust auf Mühsal und Gram, um zu vergelten durch deine Hand; dir überläßt es der Unglückliche, der Waise Helfer bist du.
- 15 Zerbrich den Arm des Gesetzlosen; und der Böse - suche<sup>6</sup> seine Gesetzlosigkeit, bis daß du sie nicht mehr findest!
- 16 Jehova ist König immer und ewiglich; die Nationen sind umgekommen aus seinem Lande.
- 17 Den Wunsch der Sanftmütigen hast du gehört, Jehova; du befestigtest ihr Herz, ließest dein Ohr aufmerken,
- 18 Um Recht zu schaffen der Waise und dem Unterdrückten, daß der Mensch, der von der Erde ist, hinfort nicht mehr

schrecke.

### **Fußnoten**

1. O. Durch den Hochmut des Gesetzlosen wird der Elende sehr geängstigt
2. Eig. seiner Hochnäsigkeit
3. Eig. Kräftig (dauerhaft) sind seine Wege
4. El
5. El
6. d.h. ahnde